

Deckelburg, siehe Tecklenburg.

Deckelnburg, siehe Tecklenburg.

Decken, ist eine Art: eit in Baumwesen, da ein Gebände mit Stroh, Schindeln, Ziegeln, Schiefer, Kupffer und dergleichen bedeckt wird, um selbiges vor Wind und Wetter zu bewahren.

Decken, siehe Congruentia.

Decken, siehe Matten.

Decken an der Hütten des Stiffes, waren dreye. Die erste war aus 10 Tapeten, worin allerlei schönes Blumenwerk und Cherubim gewürckel von 4 Farben, weiß, purpur, blau und scharlach. Waren zusammen 40 Ellen breit, die Stiffes-Hütte aber nur 10 Ellen, daher das übrige von solchen Decken auswendig herunter hieng, und also die Wände an der Stiffes-Hütte ausmachten, Exod. 26, 1 &c. Die andere Decke war von Ziegenhaaren gewürckel, und bestunde aus euff Stücken, welche mit küpffernen Hesteln zusammen gefüget wurden, diese hieng auf ieder Seite eine Elle herab, v. 7. &c. Die dritte bestunde aus röhlichen Widder- oder Schaaf-Fellen, daran verimuthlich auch noch die Wolle war, und leßlich wurde noch eine über diese geleyet, so aus Dachs-Fellen bestunde, v. 14. Diese wurden mit Stricken an kleine eberne Pfähle, so in die Erde geschlagen wurden, feste angezogen, daß sie kein Sturm-Wind von der Hütten abheben konnte, Exod. 36 & 40.

Decken in der Hütten, Ps. 25, 5. Er decket mich in seiner Hütten: n. m. l. in der Stiffes-Hütten, da sein Wort gehandelt und seine Opffer verrichtet werden: Da tröset mich Gott in seinem Wort, daß ich alle Beschweruß getrost leide, da finde ich Ruhe von allen Trübsaten, hier bin ich sicher und kan mir kein Leid widerfahren, wie einer, der bey grossen Ungewitter unter eine Hütte fleucht, darunter er unbeschädigt stehen kan.

Deckendorf, lat. Deckendorfium, eine kleine Stadt in Bayern, nicht weit von der Donau, wo die Pfers in selbige fällt, gehöret in das Rent-Amt Straubingen. In 1633 und 1641 machten die Weimarischen und Schweden allhier grosse Unruhe. Es wird daselbst eine Hostie mit grosser Heiligkeit verehret, in welche die Juden sollen gestochen, und Blut daraus gepresset haben. Es ist auch daselbst eine Mauth oder Zoll wie auch eine Brücke über die Donau. Zeller Top. Bavar. & Itin. Germ. 6. Errels Bayerisch. Atlas.

Deckendorfium, s. Deckendorf.

Decken-Strück, wird eigentlich dasjenige perspektivische Gemälde genennet, welches in grossen Gemächern über der Wand des Zimmers unter der Decke pflegt gemacht zu werden, und das Ansehen hat, als wann es eine besondere Etage wäre, daran allerhand sitzende, stehende und über ein Geländer herunter sehende Personen stünden. Denen auch wohl einige erhabene Gips-Bilder hin und wieder pflagen untermengen zu werden, damit das Auge desto leichter betrogen werde.

Decker, war im vorigen Seculo Organist in Görlik, und hat sich wegen seiner Wissenschaft in der Music insonderheit aber auf dem Clavier sehr bekant gemacht.

Decker, (Joan) ein Jesuit, gebürtig von Haesbront in Flandern, begab sich zu Rom in die Societät Jesu. Hernach studirte er zu Neapolis, und als er in die Niederlande gekommen, lehrte er lange Zeit daselbst. Nachgehends, als man ihn in Steyermark

geschickt, wurde er Cantor auf der Akademie zu Grätz, woselbst er den 10. Jan. an. 1609 im 69. Jahre seines Alters starb. Er hinterließ Exercitium Christianae pietatis: Theoremata de anno ac morte domini Grätz 1607: de Primario diuinae ac humanae Chronologiae vinculo in 3. Tomis: Tabulam chronographicam a capta Jerosolyma vsque ad eius deletionem ib. &c. Er ist nicht mit Johann Decker, so Rath in Beabant, ingleichen mit Johann Deckherr, der Cammer-Verichts-Aduocat zu Speyer gewesen, zu verwechseln, von welchen beyden besondre Artikel handeln. Swertz Athen. Belg. Andr. Bibl. Belg. Algambe Bibl.

Decker oder Deckher, (Job.) war Rath in Beabant, und hat dissertationes ac Decisiones Juris, Antwerpen 1631. in fol. herausgegeben.

Deckher, (Job.) siehe Decker (Job.)

Deckherr, (Friedr.) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb de Possessione Creditoris in Pignore, Straßburg 1670. in 4.

Deckherr, (Job.) Kayserlicher Cammer-Verichts-Aduocatus und Procurator zu Speyer, machte sich durch seine Coniecturas de scriptis adespotis, pleudepigraphis & supposititiis, die Anfangs besonders zu Amsterdam 1686. in 12, nachgehends aber in Placcii Theatro Anonymorum & Pleudonymorum gedruckt werden, bekant. Auch hat man von ihm Consultationem de Pace Religiosa Speyer 1680. in 8. stehet auch im Lehmanno suppleto & continuato; de Jure Succedendi in Comitatu Imperii, welches Eimig in seinen Thesaurum Juris de Grafen und Herren des H. Röm. Reichs ein drucken lassen; Commentationum de Rebus Cameralibus Specimen, Speyer 1676. in 4. Summorum Tribunalium in Germania Processus Informatiuus seu von Sel reiben und Berichte, denen Berichten und Gegen-Berichten, ordinatu a J. C. L. B. C. J. A. & informatius a J. D. D. C. J. A. Ffst. 1684. Consultationes Forenses. Ffst. 1691. 1697. in 4. Gründliche Historische Nachricht von denen in erregten und Vicariaten Teutschen Reichs, deren Verrichtungen und Zu allen, absonderlich so viel die Verwaltung höchster Justiz betrifft, welche Schrift ordentlich bey dessen Consultationibus Forensibus stehet, aber auch zugleich mit Struvens Historischer Nachricht von denen Vicariaten des Heil. Röm. Reichs zu Jena 1711. in 4. wieder aufgelegt worden; Concordia Supremorum Tribunalium, seu Relectiones Tractatus singularis & methodici de Celsissimo Consilio Caesareo Imperiali Aulico Joann. Christoph. de Vffenbach 1691. in 4. Beslar 1722. in 4. Liber Singularis Relationum, Votorum & decisionum Cameralis Judicii, Speyer 1681. in 4. Ludolf: de Jure Camerali. Struv Bibli. Jur. II. ser. Bibl. Jur. Publ. II. n. 139. p. 590. seqq.

Deckherr, (Wilhelm) hat de Jure Aperturæ, vom Öffnung-Rechte, Straßburg 1670. in 4. geschrieben.

Deckingen oder Dechingen, ein Städtlein und Benedictiner-Closter in Schwaben im Fürstenthum Dettlingen, im Nieß, unweit Rördlingen, in der Augspurgischen Diocesis. Unter andern Aebten daselbst ist sonderlich Marquardus berühmt. Tritemius Chron. Hirsaug. Buelin. Germ. Sacr. P. II. p. 25.